

Runder Tisch Seniorinnen und Senioren Münster

PROTOKOLL

der 20. Sitzung des Runden Tisches am 18. März 2016 im Hauptausschusszimmer des Stadtweinhauses von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

(Anwesenheitsliste ist nur dem Originalprotokoll beigelegt. Der Sprecher bemängelte die geringe Teilnahme der Delegierten an der Sitzung.)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 10. Juni 2015.
- 3: Kurzreferat : Gesetzliche Vorschriften für Rauchmelder (Referent Herr Rosenkranz (Berufsfeuerwehr Münster)
4. Bericht aus der "Kommunalen Seniorenvertretung Münster (KSVM)
6. Vorschläge des Runden Tisches an die KSVM
7. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Der Sprecher Florian Steinforth begrüßte die anwesenden Delegierten zur 20. Sitzung.

Besonders begrüßte er die Mitglieder der KSVM und gratulierte nochmals zu ihrer Wahl in die KVSM am 23.11.2016.

Er begrüßte den Referenten Herrn Rosenkranz von der Berufsfeuerwehr Münster und Frau Heitz von der Verwaltung, die gute Seele der Senioren.

Da die Schriftführerin Frau Notburga Wöstmann sich entschuldigt hat führte der Sprecher Florian Steinforth auch das Protokoll

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 10.07 2015

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt

TOP 3 Kurzreferat zum Thema : " Gesetzliche Vorschriften für Rauchmelder"

Herr Rosenkranz von der Berufsfeuerwehr Münster informierte über die in der Bauordnung festgelegten Vorschriften für Rauchmelder. Den Inhalt stellte er mit kurzen, unterstützenden kleinen Filmen und Dias vor. Es war für alle eine informative Information. Der Referent beantwortete noch viele Fragen der Delegierten

TOP 4 Bericht aus der KVVM

Vor dem Bericht stellte der Sprecher Florian Steinforth noch einmal die Entwicklung der Einführung der Kommunalen Seniorenvertretung vor. Dabei kam er auch auf die vom Runden Tisch, gem. der Wahlordnung durchgeführte Wahl zur KVSM am 23.11. 2015 zurück.

Zwei Dinge waren bei dieser Wahl zu bemängeln:

1. die geringe Zahl der von den Senioren-Verbänden gemeldeten Kandidaten und
2. die nicht eingehaltene geschlechtsparitätische Zusammensetzung

Zur Wahl hatten die Senioren-Verbände nur 13. Kandidaten gemeldet, 2 Kandidaten hatten über Unterschriften kandidiert. Es waren also nur genau soviel Kandidaten, wie Positionen zu besetzen waren. Es konnten also keine Nachrückerkandidaten benannt werden.

Desweiteren kandidierten nur 4 Frauen für die KVSM. Bei 26 % Frauenanteil konnte

keine Geschlechtsparität erreicht werden.

Florian Steinforth appellierte an die Delegierten, dass bei der nächsten Wahl diese Mängel nicht mehr auftreten dürfen. Die 33 Seniorenvereine sollten doch in der Lage sein, dass jeder Verein eine/n Kandidatin/en benennt und darauf achten, dass auch mehr Frauen kandidieren.

Danach berichtete der Vorsitzende der KSVM Herr Schofer über die Arbeit der KSVM-

Stichwortartig die Ausführungen:

- Die Seniorenvertretung muss die ganze Breite der älteren Menschen abdecken
Erfreulich ist, dass nach der Neuwahl die Migranten durch ein Mitglied mit Migrationshintergrund vertreten sind.
- Die Neuwahl hat im Ergebnis 2/3 erfahrene Mitglieder und 1/3 neue Mitglieder, eine gute Mischung
- Die KSVM wird mittlerweile auch von den Parteien wahrgenommen. Sicher auch ein Ergebnis der guten Arbeit der Vorgänger Herrn Diekel und Frau Hitze
- Ohne den "Runden Tisch" wäre die KSVM nicht so lebendig
- Im Vergleich mit anderen Städten steht die Seniorenvertretung in Münster sehr komfortabel da. Besonders durch die hauptamtliche Unterstützung der Verwaltung (Frau Heitz und Herr Kupferschmidt), Bereitstellung von Büroräumen ect.
- Wir sind kein Verein, sondern eine richtige Vertretung

Was ist bereits vorgenommen worden:

- > Kooperation mit der Fachstelle für Hilfen für Menschen mit Behinderung
- > Guter Kontakt zum Integrationsrat (auch dort gibt es viele ältere Menschen insbesondere Portugiesen, Spanier)
- > Kontakt zu den jüdischen Russen mit vielen älteren Menschen. Ist wegen der Sprache (russisch) schwieriger. Es ist auch eine relativ geschlossenen Gruppe.
- > Flüchtlinggruppe - häufig wenige ältere Menschen
- > Kontakt zum Jugendrat ist wieder da, ist aber auch schwierig. Sie sind anderweitig stark engagiert.
- > Bei den Gruppierungen in den Stadtteilen: "Älter werden in..... sollten verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund einbezogen werden.

TOP 5 Vorschläge des Runden Tisches

Unter diesem Punkt wurden die Antworten und Fragen an die Ausführungen von Herrn Schofer mit einbezogen.

Stichwortartig:

- > die Frage ob der "Runde Tisch" bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes / der freien Flächen in den Stadtteilen mit einbezogen werden könne, wurde an die KSVM weiter gegeben.
- > die Frage, ob zwei Treffen der "Runden Tisches" im Jahr nicht zu wenig seien wurde vom Sprecher damit beantwortet, dass das Selbstverständnis des "Runden Tisches" sei, dass die Mitglieder der Seniorenvereine, die nicht in der KSVM vertreten sind informiert werden und ihre Ideen und Sorgen an die KSVM weiter geben können. Es sei nicht gut, wenn der Eindruck entstehen würde, dass ein zweiter Rat für Senioren entstehen würde.
- > der Vorschlag, die Protokolle der KSVM an die Delegierten des "Runden Tisches" weiter zu geben wurde damit beantwortet, dass diese im Internet abgerufen werden können.

- > Es wurde die Frage gestellt: Können Sitzungen der KSVM nicht auch außerhalb der Verwaltung stattfinden? Antwort: Es ist besser wenn normale, öffentliche Sitzungen in städt. Gebäuden stattfinden

TOP 5 Verschiedens

Herr Poppenborg beantwortete Fragen nach dem Stand der Vorbereitungen zur "Taschengeldbörse":

"Wir sind im Endspurt, Logo ist fertig, Kooperation mit der Stiftung Magdalenen Stiftung", Führungsteam trifft sich mit den Aktiven in den Stadtteilen mit einem Vortrag eines Fachmannes aus Solingen, am 12.04. Vorstellung der Aktion im Sozialausschuss, Unterstützung durch die Medien.
Der Jugendrat unterstütze die Aktion

Herr Poppenborg berichtete weiter von einer neuen Aktion mit dem Titel:
"Seniorenspiele am Computer". Dazu soll ein Aktionstag stattfinden.
Wirt stehen noch ganz am Anfang

Desweiteren berichtete Herr Poppenborg von einem Gespräch mit Vertretern der Stadtparkasse. Es ging dabei um die Frage, wie ältere Menschen auf dem Weg der Digitalisierung mitgenommen werden können oder nach Alternativen zu suchen.
Die Sparkasse wird zu diesem Thema eine Veranstaltung organisieren.

Mit einem Wunsch des Sprechers: "Kommen Sie gut nach Hause"
Endete die Sitzung um 12.00 Uhr

gez Florian Steinforth